

***Zusammenfassende Gesamtdarstellung
des 19. Deutschen Präventionstages***

**Erich Marks
Karla Schmitz**

Aus: Erich Marks & Wiebke Steffen (Hrsg.):
Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft
Ausgewählte Beiträge des 19. Deutschen Präventionstages
12. und 13. Mai 2014 in Karlsruhe
Forum Verlag Godesberg GmbH 2015, Seite 11-42

978-3-942865-36-4 (Printausgabe)
978-3-942865-37-1 (eBook)

Zusammenfassende Gesamtdarstellung des 19. Deutschen Präventionstages

Seit 1995 verfolgen die jährlich stattfindenden Deutschen Präventionstage das Ziel, Kriminalprävention ressortübergreifend, interdisziplinär und in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen darzustellen, zu erörtern und zu stärken. Diese zusammenfassende Gesamtdarstellung will einen Überblick über die Struktur und die vielfältigen Themen, Sektionen und Foren des 19. Deutschen Präventionstages geben, der am 12. und 13. Mai 2014 im Kongresszentrum Karlsruhe stattfand.

1. Leitbild des Deutschen Präventionstages

Das Selbstverständnis und die Rahmenziele sind kongressübergreifend in einem Leitbild formuliert: Der Deutsche Präventionstag wurde 1995 als nationaler jährlicher Kongress speziell für das Arbeitsfeld der Kriminalprävention begründet. Von Beginn an war es das Ziel, Kriminalprävention ressortübergreifend, interdisziplinär und in einem breiten gesellschaftlichen Rahmen darzustellen und zu stärken. Nach und nach hat sich der Deutsche Präventionstag auch für Institutionen, Projekte, Methoden, Fragestellungen und Erkenntnisse aus anderen Arbeitsfeldern der Prävention geöffnet, die bereits in mehr oder weniger direkten Arbeitszusammenhängen stehen. Neben der weiterhin zentral behandelten Kriminalprävention reicht das erweiterte Spektrum des Kongresses von der Suchtprävention oder der Verkehrsprävention bis hin zu den verschiedenen Präventionsbereichen im Gesundheitswesen.

Der Kongress wendet sich insbesondere an Verantwortungsträger der Prävention aus Behörden, Gemeinden, Städten und Kreisen, Gesundheitswesen, Jugendhilfe, Justiz, Kirchen, Medien, Politik, Polizei, Präventionsgremien, Projekten, Schulen, Sport, Vereinigungen und Verbänden, Wissenschaft, etc..

Der Deutsche Präventionstag will als jährlich stattfindender nationaler Kongress:

- aktuelle und grundsätzliche Fragen der verschiedenen Arbeitsfelder der Prävention und ihrer Wirksamkeit vermitteln und austauschen,
- Partner in der Prävention zusammenführen,
- Forum für die Praxis sein und Erfahrungsaustausch ermöglichen,
- Internationale Verbindungen knüpfen und Informationen austauschen helfen,
- Umsetzungsstrategien diskutieren,
- Empfehlungen an Praxis, Politik, Verwaltung und Wissenschaft erarbeiten und aussprechen.

2. Programmbeirat

Zur Vorbereitung eines jeden Präventionstages wird ein Programmbeirat¹ gebildet, in dem der Veranstalter sowie die gastgebenden und ständigen Veranstaltungspartner repräsentiert sind. Der Programmbeirat ist zuständig für inhaltliche Gestaltungsfragen des jeweilig anstehenden Kongresses sowie für Ausblicke und erste Vorplanungen künftiger Kongresse.

Der - wie in den Vorjahren veröffentlichte - Aufruf zur Einreichung von Vortragsthemen wurde wiederum sehr positiv aufgenommen und ergab eine große Zahl von Vorschlägen und Bewerbungen, die die Zahl der limitierten Vortragseinheiten in den verschiedenen Foren erneut deutlich überstieg.

3. Partner

Das Engagement und die Verbundenheit der DPT-Partner sind ein zentraler Baustein für das Gelingen des Kongresses. Allen beteiligten Entscheidungsträgern und Repräsentanten der DPT-Partner sei besonders herzlich für ihr Engagement gedankt. Insgesamt 34 Organisationen und Institutionen haben sich in unterschiedlichen Formen und vielfältigen Rollen ausdrücklich als offizielle Partner des 19. Deutschen Präventionstages mit ihrem Logo, ihrem guten Namen sowie personellen und finanziellen Ressourcen eingebracht. Ein ebenso herzlicher Dank gilt erneut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie weiteren Bundesministerien und nachgeordneten Behörden für die Förderung des 19. Deutschen Präventionstages. Im Einzelnen waren beteiligt:

3.1 Gastgebende Veranstaltungspartner

- Land Baden-Württemberg und Stadt Karlsruhe

3.2 Ständige Veranstaltungspartner

- DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
- Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)
- WEISSER RING e. V.

¹ Heike Bartsch, (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend); Stefan Daniel (Deutsches Forum für Kriminalprävention – DFK); Renate Engels (DBH-Bildungswerk); Belinda Hoffmann (Innenministerium Baden-Württemberg); Wolfram Jäger (Bürgermeister Stadt Karlsruhe); Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner (Deutsche Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe - DVS); Erich Marks (Deutscher Präventionstag - DPT); Andreas Mayer (Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes – ProPK); Jürgen Mutz (Deutsche Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe – DVS); Anna Rau (WEISSER RING e.V.); Karla Schmitz (Deutscher Präventionstag - DPT); Norbert Seitz (Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention - DFK); Dr. Wiebke Steffen (Deutscher Präventionstag - DPT)

3.3 Kooperationspartner und Sponsoren

- Bündnis gegen Cybermobbing e. V.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
- Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS)
- Deutsche Post DHL
- Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund (dsj)
- Deutsches Jugendinstitut (dji)
- ENP – Deutschland e. V.
- Glen Mills Akademie
- Karlsruhe Messe- und Kongress-GmbH
- Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN)
- proVal
- Stiftung gegen Gewalt an Schulen
- Stiftung Kriminalprävention
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

3.4 Partnerkongresse

- Deutscher Familiengerichtstag (DFGT)
- Deutscher Jugendgerichtstag (DJGT)
- Österreichischer Präventionskongress

3.5 Internationale Partner

- European Forum for Urban Security, Paris (EFUS)
- giz – Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
- International Centre for the Prevention of Crime, Montreal (ICPC)
- Korean Institute of Criminology (KIC)
- UN Habitat
- Violence Prevention Alliance (VPA)
- WHO

3.6 Medienpartner

- Baden-TV

4. Plenumsveranstaltungen

Kongresseröffnung

Montag, 12. Mai 2014 – 11:00 bis 12:30 Uhr

- Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages
Erich Marks
- Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Caren Marks, Parlamentarische Staatssekretärin, in Vertretung für *Manuela Schwesig*
- Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe
Dr. Frank Mentrup
- Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen
Reinhold Gall
- Kongresspräsident und Vorsitzender der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner
- Gutachterin des Deutschen Präventionstages
Dr. Wiebke Steffen
- University of Cambridge
Prof. Dr. Manuel Eisner
- Künstlerische Beiträge:
Landespolizeiorchester Baden-Württemberg
Cabuwazi Kinder- und Jugendzirkus
Dance Vision Karlsruhe - Trainershow

Abendempfang

des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Karlsruhe für die Teilnehmenden des 19. Deutschen Präventionstages am Montag, 12. Mai 2014 ab 18:00 Uhr - Gartenhalle

Abschlussplenum

Dienstag, 13. Mai 2014 – 15:15 bis 16:15 Uhr

- *Dr. Wiebke Steffen, Gutachterin des Deutschen Präventionstages*
„Karlsruher Erklärung“ des Deutschen Präventionstages
- *Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner, Kongresspräsident und Vorsitzender der Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe*
Abschluss-Statement
- *Prof. Dr. Viktor Mayer-Schönberger, University of Oxford*
Big Data – Chancen und Risiken in der Prävention
- *Erich Marks, Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages*
Ausblick und Verabschiedung
- Künstlerische Beiträge:
Polizeimusikkorps Karlsruhe

5. Vorträge

- Sexuellem Kindesmissbrauch vorbeugen – Das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“
Prof. Dr. Dr. Klaus Michael Beier, Charité - Universitätsmedizin Berlin
- Weltweit 50% weniger Gewalt bis 2050 — Ansätze zu einer globalen Strategie
Prof. Dr. Manuel Eisner, University of Cambridge
- Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft: Die Sicht der Wissenschaft
Prof. Dr. Andreas Beelmann, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- „Missbrauch verhindern“ durch Strafanzeige
Andreas Mayer, Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), Stuttgart
- Fortschritte und Möglichkeiten. Was wissen wir und was können wir erreichen in der Präventionsarbeit für Jugendliche (IOM Report 2009)?
Dr. Harrie Jonkman, Verwey-Jonker Institute, Utrecht
- Das Präventionsprinzip im Strafrecht - Weitere Möglichkeiten der Verbesserung
Klaus Michael Böhm, Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V., Karlsruhe
- Ausweitung des Strafrechts auf dopende Sportler - ein sinnvoller Präventionsbeitrag?
Prof. em. Dr. Arthur Kreuzer, Justus-Liebig-Universität Gießen / WEISSER RING e. V., FB Vorbeugung, Mainz
- Gewalt gegen Frauen: auch ein europäisches Thema
Dr. Thomas Hackner in Vertretung für Antje Niewisch-Lennartz, Niedersächsische Justizministerin, Hannover
- 30 Jahre Täter-Opfer-Ausgleich: Verheißung des Guten - aber wie soll es weitergehen?
Prof. Dr. Dieter Rössner, Tübingen
- Gewaltprävention – zur Praxis einer Theorie. Inwieweit lenkt das Wissen um die Ursachen von Gewalt die Praxis der Prävention?
Gisela Mayer, Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden
- Das Projekt Sozialnetz-Konferenz in der Bewährungshilfe Österreich – die Aktivierung des sozialen Netzes zur Planung der Hilfe
Prof. Dr. Christian Grafl, Universität Wien
Hansjörg Schlechter, Neustart Österreich, Wien
- „Trau dich!“ Die bundesweite Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs. Erfahrungen aus der Kooperation mit den Bundesländern und der wissenschaftlichen Begleitforschung
Stefanie Amann, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln
Christiane Firnges, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln
- Sicher Wohnen - warum benötigt es mehr als (gute) polizeiliche Ratschläge
Rita Salgmann, Landeskriminalamt Niedersachsen, Hannover

- „Das Romahaus“ - polizeiliche Prävention als Netzwerkarbeit aus Sicht von Praxis und Forschung
Christian Horn, Polizei Berlin
Eva Kiefer, Johann-Wolfgang-Goethe Universität, Frankfurt/Main
- Alkoholprävention vor Ort: Unterstützung von kommunalen Strategien – Maßnahmen der BZgA
Michaela Goecke, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln
Prof. Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln
- „Schnell weg – zwischen Panik und Gewissen!“ - Vorstellung eines Zivilcourageseminars für Erwachsene
Stefanie Ferdinand, Heidelberg
Reiner Greulich, Sicheres Heidelberg e.V.
- Evidenzbasierte Kriminalprävention am Beispiel der Region Rhein-Neckar
Günther Bubenitschek, Prävention Rhein-Neckar e.V., Heidelberg
Dr. Melanie Wegel, Universität Zürich / Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar e.V., Zürich
- Situative Kriminalprävention; Chancen eines Kooperationsansatzes im Bereich Cybercrime
Jörg Bässmann, Bundeskriminalamt, Wiesbaden
- Kriminalpräventive Angebote für ältere Menschen
Dierk Marckwardt, Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart
Dr. Volkhard Schindler, Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK), Stuttgart
- Gewaltprävention in der Schweiz: Zusammenarbeit zwischen Politik, Praxis und Wissenschaft
Thomas Vollmer, Eidgenössisches Departement des Inneren, Bern
- Kriminalitätsmonitor NRW – Ergebnisse aus einer repräsentativen Opferbefragung zum Wohnungseinbruch
Dr. Stefan Kersting, Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Dr. Daniela Pollich, Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Sicherheit und Sicherheitsbedrohungen im Alter - Phänomene und Präventionsansätze
Prof. Dr. Thomas Görgen, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster
Sandra Kotlenga, Zoom - Gesellschaft für prospektive Entwicklungen e.V., Göttingen
Benjamin Kraus, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster
Sabine Nowak, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster
Daniel Wagner, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster
- Kriminalprävention in der Praxis - das Soziale-Stadt-Projekt Bonn-Neu-Tannenbusch
Michael Isselmann, Bundesstadt Bonn
Sabine Kaldun, barrio novo., Gelsenkirchen
Detlev Schürmann, Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK), Bonn

- Kriterien gelingender Netzwerke am Beispiel Früher Hilfen
Dr. Frauke Zahradnik, Stadt Karlsruhe - Kinderbüro / Frühe Hilfen
- PaC - Prävention als Chance; Erfahrungen aus 10 Jahren Mehrebenenprogramm auf kommunaler Ebene, Chancen für die Zukunft
Susanne Gremmler, Landeskriminalamt Niedersachsen, Hannover
Mario Jansen, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover/Landesunfallkasse Niedersachsen
- Praxisforschung - Evaluation eines theaterpädagogischen Projekts gegen sexuelle Aggression
Prof. Dr. Friederike Eyssel, Universität Bielefeld
Dr. Susanne Heynen, Stadt Karlsruhe, Sozial- und Jugendbehörde
- Evaluation über die elektronische Überwachung in Korea
Dr. Cheonhyun Lee, Korean Institute of Criminology (KIC), SEOUL
Hark-Mo Daniel Park, Korean Institute of Criminology (KIC), SEOUL
- Rechtsextremismus heute - Erscheinungsformen und Aspekte für die Präventionsarbeit
Lisa Hempel, Landespräventionsrat Niedersachsen, Hannover
Patrick Neumann, Landespräventionsrat Niedersachsen, Hannover
- Kommunales Risikomanagement: über die Gemeinsamkeiten von Kindswohlfährdungen und Hurrikans
Dr. Björn Weiße, Stadt Karlsruhe, Ordnungsamt
- Ansätze und Möglichkeiten zur Verhütung vorsätzlicher Brandstiftungen in Wohnbereichen
Frank Dieter Stolt, Initiative Schutz vor Kriminalität e.V., Mannheim
- Polizei und multi-ethnische Jugend. Was die Polizei gut macht und noch besser machen kann
Udo Behrendes, Polizeipräsidium Köln
Daniela Hunold, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg im Breisgau
Dr. Dietrich Oberwittler, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg im Breisgau
Anina Schwarzenbach, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg im Breisgau
- Schütze Dein BESTES. - Prophylaxe für Ihr Gehirn: „a good way to avoid your neurosurgeon“
Prof. Dr. Martin U. Schuhmann, Universitätsklinikum Tübingen
- Prävention von Jugendgewalt: Kriterien guter Praxis in Familie, Schule und Sozialraum
Carlo Fabian, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel
Nadine Käser, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel

- Präventionsprogramme - mehr als die Summe seiner Teile?
Heidrun Mayer, Papilio e.V., Augsburg
Prof. Dr. Herbert Scheithauer, Freie Universität Berlin
- Sicherheit für Alle - Partizipation von Migrantenselbstorganisationen an der Prävention
Necati Benli, Hessisches Landeskriminalamt, Wiesbaden
Jürgen Schmatz, Polizeipräsidium Südothessen, Offenbach am Main
- Das bundesweite Hilfefestelefon „Gewalt gegen Frauen“ - Erfahrungen nach einem Jahr
Tina Budavari, Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, Köln
Petra Söching, Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, Köln
- „Entwicklungsförderung und Gewaltprävention für junge Menschen“ als Kooperationsstrategie
Prof. Dr. Andreas Beelmann, Friedrich-Schiller-Universität Jena
Frederick Groeger-Roth, Landespräventionsrat Niedersachsen, Hannover
Wolfgang Kahl, Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK), Bonn
Christine Liermann, Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK), Bonn
Erich Marks, Deutscher Präventionstag, Hannover
- Alltagsprobleme durch Medikamenten- und Drogenkonsum und Lösungsansätze
Franz Horst Wimmer, Buchautor und Kriminalbeamter, Fürth
- „RESTORATIVE CIRCLES“ - ein Ansatz mit radikaler heilsamer Wirksamkeit
Hannah Hartenberg, Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfert
- Sichere Schweizer Städte 2025
Sybille Oetliker, Schweizerischer Städteverband, Bern
Dr. Tillmann Schulze, Ernst Basler + Partner AG, Zollikon
- Urheberrechtsverletzungen und Raubkopien – der Aufklärungsansatz von RESPE©T COPYRIGHTS
Dr. Norbert Taubken, Initiative RESPE©T COPYRIGHTS, Berlin
Matthias Wolf, Initiative RESPE©T COPYRIGHTS, Berlin
- Diebstahl- und Überfallschutz durch künstliche DNA. Entwicklungen 2009-2014 und Aussichten
Donald van der Laan, SDNA Technology GmbH, Schriesheim
Tobias Vogel, SDNA Technology GmbH, Schriesheim
- Kriminalprävention in Somogy (Ungarn)
Dr. Magdolna Jávorskiné Molnár, Polizeipräsidium Somogy (Ungarn), Kaposvár
- Prävention braucht Grundlagenforschung. Ideen zur Konzeption universeller Gewaltprävention
Prof. Dr. Dieter Hermann, Universität Heidelberg / WEISSER RING e. V., FB Vorbeugung

- Erkenntnisse des SURVEILLE Projektes zu Ethik und Effizienz von Überwachungstechnologien
Ralf Eck, Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB, Karlsruhe
Dr. Sebastian Höhn, Universität Freiburg, Zentrum für Sicherheit und Gesellschaft
Erik Krempel, Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB, Karlsruhe
Sebastian Sperber, European Forum for Urban Security (EFUS), Paris
- Sicherheitsbericht der Stadt Luzern 2013 - ein bewährtes Arbeitsinstrument für die Praxis
Maurice Illi, Stadt Luzern
- Der Einfluss der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention auf das Strafrecht
Dr. Helmut Fünfsinn, Hessisches Ministerium der Justiz, für Integration und Europa, Wiesbaden
- Polizeiaufbau zur Gewalt- und Kriminalitätsprävention in fragilen Staaten Afrikas
Monica Perez-Olea, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Berlin
Sabine Wenz, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Berlin
- Kriminalprävention durch härtere Sanktionen? - Die Rolle der Kriminologie
Prof. Dr. Dr. Helmut Kury, Universität Freiburg
- Gewalt in Gruppen und Hooliganismus: Erscheinungsformen, Motive und Prävention
Prof. Dr. Niels Habermann, SRH Hochschule Heidelberg
- Korruptionspraevention in Indonesien - wer lernt von wem?
Doris Becker, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Jakarta 10310
Johanna Beate Wysluch, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn

6. Sonderveranstaltungen

6.1 Medienforum der bpb

- Medienalltag von Kindern und Jugendlichen: Herausforderungen für Eltern und Pädagogen
Walter Staufer, Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn
- 30 Jahre Rechtsrock und aktuelle Tendenzen in der Jugendmusikkultur
Martin Langebach, Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn
Jan Raabe, Argumente & Kultur gegen Rechts e.V., Bielefeld
- Bildschirmmedien und Prävention - Stand der Wissenschaft zu Chancen und Risiken
Dr. Paula Bleckmann, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen, Hannover

- Spiel-Konzepte und Spiel-Technologien für adaptive Präventionserlebnisse
Prof. Dr. Dr. Klaus Jantke, Fraunhofer IDMT, Erfurt
- Online-Medien im Präventionsalltag mit pb21 entdecken
Daniel Seitz, mediale pfade - Agentur für Medienbildung, Berlin
- „Wird der Jugendschutz ein Opfer der digitalen Revolution?“ - Expertenbefragung mit offener Fragerunde
Jutta Croll, Zentrum für Kinderschutz im Internet (I-KiZ), Berlin
Hajo von Gottberg, Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V., Berlin

6.2 DJI-Forum

- Forschung für die Praxis – das „Nationale Zentrum Frühe Hilfen“
Alexandra Sann, Deutsches Jugendinstitut e. V., München
- Prävention sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen – Der Spektrum-Ansatz
Elisabeth Helming, Deutsches Jugendinstitut e. V., München
- Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention im Blick: Die DJI-Arbeitsstelle im Spannungsfeld zwischen Praxis, Politik und Wissenschaft
Bernd Holthusen, Deutsches Jugendinstitut e. V., München
Dr. Sabrina Hoops, Deutsches Jugendinstitut e. V., München
Carina Seidl, Deutsches Jugendinstitut e. V., München
- Podiumsdiskussion: Was kann und soll Wissenschaft für Praxis und Politik leisten?
Martina Liebe, Bayerischer Jugendring, München
Martina Reinhardt, Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit, Erfurt
Prof. Dr. Peter Rieker, Universität Zürich
Rita Salgmann, Landeskriminalamt Niedersachsen, Hannover
- Gelingensbedingungen pädagogischer Rechtsextremismusprävention
Dr. Ursula Bischoff, Deutsches Jugendinstitut e. V., Halle
Frank König, Deutsches Jugendinstitut e. V., Halle
Eva Zimmermann, Deutsches Jugendinstitut e. V., Halle
- Schulische Berufsorientierung als Angebote zur Prävention von Ausbildungslosigkeit
Dr. Nora Gaupp, Deutsches Jugendinstitut e. V., München
Dr. Birgit Reißig, Deutsches Jugendinstitut e. V., Halle

6.3 Symposium Innere Sicherheit

- Prävention gestern und heute - eine Zeitreise
Gerhard Klotter, Landespolizeipräsident Baden-Württemberg, Stuttgart
- Häuser des Jugendrechts (HdJR) - ein Erfolgsmodell
Martin Schatz, Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Projekt VESBA - „Verbesserte Erkennbarkeit von Streifenfahrzeugen auf Bundesautobahnen und autobahnähnlich ausgebauten Straßen“
Detlef Werner, Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

- Prävention zum Schutz des Lebens von abgängigen Demenzerkrankten
Belinda Hoffmann, Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
Uwe Stürmer, Polizeipräsidium Konstanz, Friedrichshafen
- Der beste Schutz der Demokratie ist die informierte Zivilgesellschaft
Beate Bube, Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Stuttgart
- Arbeitsgruppe „Lebenswerter öffentlicher Raum“
Andreas Renner, Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
Rüdiger Schilling, Polizeipräsidium Karlsruhe
- Zusammenlegung der Verkehrs- und Kriminalprävention (im Zuge der Polizeireform in Baden-Württemberg)
Andreas Renner, Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
Claudia Rohde, Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

6.4 Karlsruher Forum für Cybersicherheit

- Cyberkriminalität - die Schattenseite der digitalen Gesellschaft
Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamts, Wiesbaden
- Cybersicherheit – eine neue Herausforderung für Bund und Länder?
Dr. Herbert O. Zinell, Ministerialdirektor im Innenministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Unternehmen in Sozialen Netzen – Wer hat die Kontrolle?
Silvija Höger, Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB, Karlsruhe
- WLAN-Hacking
Kai Jendrian, KA-IT-Si/Secorvo Security Consulting GmbH, Karlsruhe
Jörg Völker, KA-IT-Si/Secorvo Security Consulting GmbH, Karlsruhe
- Cybermobbing auch ein Problem bei Erwachsenen? Was verrät die Sprache der Täter/Opfer
Uwe Leest, Bündnis gegen Cybermobbing e.V., Karlsruhe
- juuuport - Die Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche im Netz
Sorina Lungu, www.juuuport.de, Köln
Karin Wunder, Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM), Köln
- Cybermobbing- auch bei uns ? - Implementierung von Prävention
Uli Gilles, Rhein-Sieg-Kreis, Siegburg
- Online-Kinderschutz im Zeitalter des Digitalen Exhibitionismus - eine (un)lös-bare Herausforderung
Julia von Weiler, Innocence in Danger e.V., Berlin
- Datenschutz bei notwendigen Veröffentlichungen privater Daten mit Beispielen aus dem Gesundheits- und Energiebereich
Stephan Kessler, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

- Be Wiser - Ein europaweiter Ansatz zur Stärkung des IT-Security-Sektors
Tamara Högler, CyberForum e.V., Karlsruhe
- Gemeinsam gegen Cybercrime – Neue Ansätze in der Prävention
Peter Vahrenhorst, Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Strategic importance of cyber security
Melissa Hathaway, Belfer Center for Science and International Affairs, Cambridge, MA 02138

6.5 US Juvenile Justice

- Die Rolle der Amerikanischen Bundesvereinigung der Familien- und Jugendrichter im gegenwärtigen Reformprozess
David E. Stucki, Stark County Ohio Family Court, Brewster, OH 44613
- From first Model to Model Court
Patricia M. Martin, Circuit Court of Cook County, Chicago, IL 60612
- Juvenile in Justice
Richard Ross, University of California, Santa Barbara, Santa Barbara, CA 93109
- Child Friendly Justice – Wishful Thinking?
Petra Guder, Glen Mills Academie Deutschland e. V., Lübbecke

6.6 Barometer Sicherheit in Deutschland (BaSiD)

- Ergebnisse aus dem Verbundprojekt Barometer Sicherheit in Deutschland (BaSiD)
Prof. Dr. Rita Haverkamp, Eberhard-Karls-Universität Tübingen
- Sicherheitsempfinden und Lebenszufriedenheit in Deutschland
Dr. Dina Hummelsheim, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg im Breisgau
- Nachbarschaftseffekte auf Kriminalitätsfurcht in Deutschland
Dr. Dietrich Oberwittler, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg im Breisgau
Julian Pritsch, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg im Breisgau
- Befunde zu Opfererfahrungen, Mehrfachviktimsierungen und Anzeigeverhalten
Christoph Birkel, Bundeskriminalamt, Wiesbaden
- Strafeinstellungen in Deutschland
Nathalie Guzy, Bundeskriminalamt, Wiesbaden
- Technisierung von Sicherheit - Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern
Peter Zoche, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

6.7 Übergangsmanagement

- Übergangsmanagement im Strafvollzug: Anwendungsfelder – Schwerpunkte
Wolfgang Wirth, Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Problemfelder bei der Kooperation der beteiligten Dienste
Peter Reckling, DBH Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, Köln
- Wer ist dran? Welche Kooperationen sind für ein gelingendes Übergangsmanagement notwendig?
Daniela Kundt, Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendhilfe im Strafverfahren der DVJJ, Heilbronn
- Gelingendes Übergangsmanagement im Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg
Oliver Kaiser, Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg, Stuttgart
- Entlassungsmanagement in Hessen
Stephan Volp, Hessisches Ministerium der Justiz, Wiesbaden

6.8 Eltern-LAN – Zusammen.Spiele.Erleben

Veranstaltung von spielbar.de der bpb mit Partnern

6.9 Verfassungsschutz und Prävention – ein Gegensatz?

Natalia Calmicova, Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Stuttgart
Dr. Frank Donath, Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Stuttgart
Markus Kaiser, Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Stuttgart
Dr. Benno Köpfer, Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Stuttgart

6.10 NEST - Material für Frühe Hilfen

Kristin Adamaszek, Stiftung Pro Kind, Bremen
Michael Hahn, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln
Till Hoffmann, Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Köln

6.11 Restorative Circles (RC) – Heilung statt Strafe. Eine Form der Konfliktverwandlung, entwickelt in der gewaltvollen Welt brasilianischer Favelas

Hannah Hartenberg, Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter

6.12 Wege zu nachhaltiger (Gewalt)prävention. Vom theoretischen Konzept zur kommunalen Netzwerkarbeit.

Michael Breitschwerdt, Kooperationsnetzwerk zum Konzept MIT-EIN-ANDER in Kita und Schule, Neuruppin
Stephan Grün-Fischer, Universitätsstadt Marburg
Regina Linda, Universitätsstadt Marburg
Waltraud Lorenz, Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Prof. Dr. Dr. Friedrich Lösel, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen

Johannes Maaser, Philipps-Universität Marburg

Prof. Dr. Ulrich Wagner, Philipps-Universität Marburg

7. Projektsports

- JobFit: Prävention am Übergang von der Schule in den Beruf
Mirjam Laakmann, Universität Bremen
Jan Schultheiß, Universität Bremen
- Wohnungseinbruch – akt. empirische Befunde
Dr. Tillmann Bartsch, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen, Hannover
Katharina Blauert, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen, Hannover
Arne Dreißigacker, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen, Hannover
- Gegen sexualisierte Gewalt im Sport!
Elena Lamby, Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V. (dsj), Frankfurt am Main
- OPEN SPORT Ludwigshafen - Sozialraumorientiert für gefährdete Jugendliche
Petra Oberbeck, Sportjugend Rheinland-Pfalz, Mainz
Stefan Streitel, Pfälzischer Verein für Straffälligenhilfe e. V., Speyer
Dr. Ohle Wrogemann, Sportjugend Rheinland-Pfalz, Mainz
- Die Fankultur als Chance begreifen – die präventive Arbeit der sozialpädagogischen Fanprojekte
Gerd Wagner, Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V. (dsj), Frankfurt am Main
- Rechtsextrem orientierte Eltern (im Sport) – eine Form der Kindeswohlgefährdung
Angelika Ribler, Sportjugend Hessen, Frankfurt am Main
- „Zwischen den Zeiten“- Kriminalprävention mit jungen Volljährigen - Projekt „Arbeitsweg“
Sven Enger, Sächsische Jugendstiftung, Dresden
Manuela Weise, Landeshauptstadt Dresden, Dresden
- „Wir für uns“ - Peer-Learning und Gewaltprävention an der Schule
Dr. Stefan Schanzenbächer, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
- „Seniorenicherheit im ländlichen Raum“
Doreen Radelow, Landkreis Ludwigslust-Parchim
- Mit dem Mörder meines Mannes reden?
Wolfgang Schlupp-Hauck, Projekt TOA im Justizvollzug - LAG TOA Baden-Württemberg, Stuttgart
- Fachberatungsstelle Gewaltprävention – ein Modell für die Zukunft
Markus Beck, Sozialberatung Stuttgart e.V.

- Kooperationsgremium „Für Lippe gegen häusliche Gewalt“. Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei Intervention und Prävention
Regina Pramann, Kreis Lippe, Detmold
- Evaluation in der Jugendhilfe am Beispiel des Projekts „Dresdner Neuanfang“
Dr. Kati Masuhr, Verein für soziale Rechtspflege Dresden e.V.
Melanie Wehner, Landeshauptstadt Dresden
- Facebook, wkw und Co. - Sicher unterwegs in Sozialen Netzwerken
Stephan Stengel, Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen
- Forschungen und Prävention der Polizeigewalt
Dr. Anastasiia Lukash, Universität Zürich und St. Gallen
Prof. Dr. Dr. Grygorii Moshak, Nationa Meeresuniversität in Odessa, Ukraine
- GewaltFrei zum Erfolg – eine Präventions-Initiative für Kinder und Eltern in der Grundschule
Dr. Kerstin Kern, Gesamt-Eltern-Beirat der Schulen von Schwäbisch Hall
Jürgen Merwald, Polizeipräsidium Aalen
- GRENZBEREICHE – Theaterprojekt zur Prävention von sex. Übergriffen zwischen Teenagern
Andrea Glück, Polizeidirektion Ludwigsburg
Christa Wenzelburger, Silberdistel Ludwigsburg e.V.
- Hilfen für Kinder von Inhaftierten - Eltern-Kind-Projekt-Chance
Horst Belz, Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege, Stuttgart
- Ich, wir & die. Prävention menschenfeindlichen Denkens bei Jugendlichen
Regina Bossert, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart
- Bleib Cool am Pool – ein gewaltpräventives Konfliktlotsenprojekt in Berliner Bädern
Hartmuth Kurzhals, GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH, Berlin
- SaferSpaces – Wissenstransfer online für Prävention offline
Daniel Brumund, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Pretoria
- Die bundesweite Täter-Opfer-Ausgleichs-Statistik - 2011/2012
Alexander Bähr, Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung, Bremen
Rainer Hoffmann, Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung, Bremen
- Formen polizeilicher Kriminalprävention aus Sicht der Praxisforschung
Christiane Howe, Johann-Wolfgang-Goethe Universität, Frankfurt/Main
- „Total ausgerastet“ - Gewalt an Schulen
Wolfgang Welp-Eggert, Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Bremen
- Betrug durch türkische Call-Center – Prävention durch das BKA
N. Engmann, Bundeskriminalamt Wiesbaden

- Entschieden! - Zivilcourage jetzt
Ulf Neumann, Kreisvolkshochschule Gifhorn
- Aktion BOB – eine sechsjährige Erfolgsgeschichte
Dirk Brandau, Polizeipräsidium Mittelhessen, Gießen
- Peers planen Prävention – Jugendforum „Gutes Schulklima“
Dennis Blauert, Wendepunkt e.V., Elmshorn
Dr. Jakob Tetens, Wendepunkt e.V., Elmshorn
- BeSt KinGs – Bewegungsförderung und Stärkung der kindlichen Persönlichkeit in Kindergarten und Grundschule
Shanta Ghosh-Broderius, Landesinstitut für Präventives Handeln, St. Ingbert
- Mehrfach straffällige Jugendliche im Fokus der Jugendhilfe
Jana Meier, Deutsches Jugendinstitut e. V., München
- Ich kann, was ich will und ich will, dass ich kann!
Christine Spies, Anne-Frank-Grundschule, Berlin
- Das soziale Umfeld im Täter-Opfer-Ausgleich beteiligen: Projektspace zur Wiedergutmachungskonferenz
Andrea Bruhn, Jugendamt Stuttgart
- SEL 5+6 - Trainingsprogramm zum sozial-emotionalen Lernen
Dr. Michael Bleicher, Regierungspräsidium Tübingen
Andreas Rapp, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart
- Aktive Teens – ein Schüler-Mentoren-Programm zur Prävention in Klasse 7+8
Cornelia Christiansen, Regierungspräsidium Stuttgart, Schwäbisch-Hall
Gerd Frick, Regierungspräsidium Stuttgart, Gerabronn
- Opfer und Täter im Gespräch – Gesprächsgruppen für Opfer und Täter im Seehaus
Irmela Abrell, Seehaus Leonberg
- Angebote zur Alkoholprävention im öffentlichen Raum: das Freiburger Projekt PräRIE
Karin-Anne Böttcher, Stadt Freiburg, Amt für Soziales und Senioren, Freiburg
- Zur Theorie, Praxis, Steuerung schulischer Gewaltprävention
Jutta Wedemann, Leuphana Universität Lüneburg
- Schutzengel-Projekt Pforzheim-Enzkreis
Jochen Merkle, Polizeipräsidium Karlsruhe
- KomPass – Kompetenzportal zur Prävention von Krisen an Schulen
Nadine Nagel, Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH), St. Ingbert
- Seniorensicherheitsberater der Stadt Leipzig
Karsten Lauber, Stadt Leipzig
- Zonta sagt NEIN zu Gewalt an Frauen und Mädchen
Dr. Elke Persohn, ZONTA Karlsruhe

- Informieren. Agieren. Vorbeugen. Das Präventionsportal PolizeiDeinPartner.de
Antje Kleuker, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden
Walter Liedtke, Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden
- Prävention braucht...Kommunikation
Helmut Dirschner, Connect GmbH - Agentur für soziale Kommunikation, Kronberg
Sylvia Kolbe, Connect GmbH - Agentur für soziale Kommunikation, Kronberg
- Netzwerk Prävention Ostalbkreis
Helmut Sailer, Polizeidirektion Aalen
Berthold Weiß, Landratsamt Ostalbkreis, Aalen
- Mobile Jugendarbeit – Prävention auf Umwegen? Praxis und Wirkung Mobiler Jugendarbeit
Clemens Beisel, Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V., Stuttgart
Uwe Buchholz, Mobile Jugendarbeit Karlsruhe
- Medienpaket Heimspiel – Ein Projekt von Sozialarbeit und Polizei gegen Jugendgewalt in Baden-Württemberg
Manuel Kaus, Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart
- Open Air in Cannabis - Drogenprävention an Schulen
Jürgen Hedderich, Stadt Chemnitz
Diana Schubert, Stadt Augsburg
Tanja Schwarzer, Kriminalpräventiver Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf
- Amok an Schulen – Ein neuer interdisziplinärer und systemischer Präventionsansatz
Mario Schu, Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH), St. Ingbert
- Pilotversuch: Bewährungsmodell mit Alkohol-Wegfahrsperre
Sabine Kaulich, Kuratorium für Verkehrssicherheit, Wien
Klaus Robatsch, Kuratorium für Verkehrssicherheit, Wien
- Mobbingfreie Schule – Gemeinsam Klasse sein!
Viktoria Darkashly, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart
- Implementierung von Prävention gegen Cybermobbing an Schulen
Uli Gilles, Rhein-Sieg-Kreis, Siegburg
- Kriminologische Erkenntnisse über die Konsumenten von Kinderpornographie - eine empirische Studie
Susanne Linz, Justus-Liebig-Universität Gießen
- stark.stärker.WIR. Prävention an Schulen in Baden-Württemberg
Karl Häberle, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart
Viola Orschel, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart

- Onlinebefragung von Jugendlichen zu Gewalt im öffentlichen Raum
Dr. Stefan Jeck, Hessisches Kultusministerium, Wiesbaden
- Onlinepräsenz von Beratungsstellen gegen sexuelle Gewalt
Dr. Miriam Damrow, Fachhochschule Düsseldorf
- Haus des Jugendrechts - „Pforzheimer Modell“
Thomas Hoffmann, Polizeidirektion Pforzheim
- Pikita: Ein Projekt zur Prävention von häuslicher Gewalt in KITAs
Henrike Krüsmann, BORA e.V., Berlin
- Präventionskooperationen in ländlich geprägten Regionen
Ingeborg Hartmann-Seibt, BISS Aurich-Wittmund
Zara-Marlene Helms, Universität Vechta
Wiebke Janßen, Universität Vechta
Walter Sieveke, Polizeikommissariat Vechta
Prof. Dr. Yvette Völschow, Universität Vechta
- Projekt „Keine Gewalt- und Sexualstraftaten begehen“
Anna Beckers, Forensische Ambulanz Baden, Karlsruhe
- Qualifizierung für junge Strafgefangene mit Reha-Status
Robert Heidrich, Berufsbildungswerk Nordhessen, Kassel
Jutta Hoffmann, Berufsbildungswerk Nordhessen, Bad Arolsen
Mario Watz, JVA Rockenberg / BBW Nordhessen
- Ist ein Nationales Suizidpräventionsprogramm sinnvoll?
Prof. Dr. Dr. Armin Schmidtke, Nationales Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro), Hamburg
- Roter Faden Prävention – eine Handreichung für Projekte und Programme für Kindertageseinrichtungen und Schulen in Baden-Württemberg
Karl Häberle, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart
- Schulische Gewaltprävention - Das Elmshorner Netzwerk
Dennis Blauert, Wendepunkt e.V., Elmshorn
Dr. Jakob Tetens, Wendepunkt e.V., Elmshorn
- Internet und Facebook in der kriminalpräventiven Arbeit
Frank Goldberg, Magistrat der Stadt Frankfurt am Main
- Ungehorsam? - Arrest! Gründe für den Ungehorsamsarrest
Carina Seidl, Deutsches Jugendinstitut e. V., München
- Warnsignale häuslicher Gewalt - Kennenlernen in Aktion
Birgitta Rennefeld, Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V., Essen
Gabriele van Stephaudt, Dachverband Frauenberatungsstellen NRW e.V., Gladbeck

- Wendepunkte in kriminellen Karrieren?
Maria Walsh, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg im Breisgau
- Prävention von tödlicher Gewalt gegen Kinder bei Trennungen
Rainer Becker, Deutsche Kinderhilfe e. V., Berlin
- Von wegen Elfenbeinturm! Chancen webbasierter Kommunikation in Evaluationen
Dr. Janine Neuhaus, Freie Universität Berlin
- Therapie im Rahmen von Bewährungsauflagen
Michaela Stiegler, Forensische Ambulanz Baden, Karlsruhe
- Projekt RAUS - Alphabetisierung von Straffälligen – Chancen für Lehrende und Lernende
Tim Henning, Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V., Münster
Tim Tjettmers, Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V., Münster
- Schule-Polizei-Kooperationen: Synergie oder Widerspruch?
Pina Keller, Freie Universität Berlin
Dr. Janine Neuhaus, Freie Universität Berlin
- Radikalisierungsprozesse von Gewalt im Blickpunkt
Nils Böckler, Universität Bielefeld
Lina-Maraïke Nitz, Universität Bielefeld
Viktoria Roth, Universität Bielefeld
Prof. Dr. Andreas Zick, Universität Bielefeld
- STEP – Systematische Qualitätssicherung in der Erziehungshilfe durch ein gemeinsames pädagogisches Konzept
Christine Mayer-Brandt, STEP – Verein zur Förderung von Erziehung und Bildung e.V., Düsseldorf
- Praxisbericht: Die kriminalpräventive NRW-Initiative „Kurve kriegen“ in Hagen
Uwe Grohmann, Die Brücke Dortmund e.V.
Christel Matysiak, Die Brücke Dortmund e.V.
Heike Pohlmann, Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW, Düsseldorf
Jörg Konrad Unkrig, Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW, Düsseldorf
- Wie gelingt Kommunale Kriminalprävention?
Ingolf Grunwald, Polizeirevier Kehl
Ulrike Jensen, Courage e.V., Kehl
- Wir geben der Jugend eine Chance - PAJ-Projekt BW
Leo Keidel, Polizeipräsidium Aalen

- Ehrenamtliche Bewährungshilfe bei Neustart
Tina Riede, NEUSTART gGmbH, Stuttgart
- Strategien und Erfolgsfaktoren der „Lokalen Alkoholpolitik“
Sabine Lang, Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH, Freiburg
- Prävention und Nachhaltigkeit
Helmolt Rademacher, Hessisches Kultusministerium Projekt GuD, Frankfurt
Christian Wild, Hessisches Kultusministerium Projekt GuD, Frankfurt

8. Achtes Internationales Forum (AIF) des Deutschen Präventionstages²

Die Vorträge des AIF werden in einer gesonderten Veröffentlichung in englischer Sprache dokumentiert, die, wie in den vergangenen Jahren, im Forum Verlag Godesberg (Book on Demand) erscheinen wird. Im Einzelnen wurden folgende Vorträge angeboten:

- Current Developments in Implementation Research
Prof. Dr. Dean L. Fixsen, University of North Carolina, Chapel Hill
- Prevention connects! - The Twinning-light Project ‘Strengthening Capacities of the Ministry of Interior for Crime Prevention’ (Croatia – Baden-Württemberg)
Frank Buchheit, Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Stuttgart
Ruža Karlović, Police Academy, Police College, Zagreb
- Violent offending with unspecified motives toward strangers
Dr. Jeongsook Yoon, Korean Institute of Criminology (KIC), SEOUL
- Unravelling school violence: The case of South Korea
Dr. Seung-Hyun Lee, Korean Institute of Criminology (KIC), SEOUL
Dr. Seong-Hoon Park, Korean Institute of Criminology (KIC), SEOUL

Day of debates “Europe and prevention: the needs of local decision makers and practitioners”

Organized by the European Forum for Urban Security in partnership with the German Forum for Urban Security

- The EU landscape 2014 – 2020. Institutional renewal, policy renewal
Overview of EU Policies relating to prevention
- The European scope of local crime prevention
Panel Discussion on European inter-city and cross-border cooperation in crime prevention

² Zur Konzeption und weiteren Hintergrundinformationen zum AIF s. <http://www.aif-prevention.org>

- Expectations of new EU policies and programmes in the field of justice & home affairs?

Panel discussion to analyse the EU Stockholm programme in the light of the Efus Manifesto and to identify the needs of local authorities.

- An open letter by crime prevention stakeholders to the reneweg European Institutions

Concluding session formulating the position and needs of local-decision makers and practitioners.

9. Kongressbegleitende Ausstellung

Die kongressbegleitende Ausstellung des 19. Deutschen Präventionstages gliederte sich in 164 Infostände, 9 Sonderausstellungen, 26 Campus-Aktivitäten und 19 Posterpräsentationen.

9.1 Infostände

- AGJ-Fachverband - Konflikt-KULTUR
- Aktion „Sportler setzen Zeichen“ - WEISSER RING e. V.
- Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden - Stiftung gegen Gewalt an Schulen
- Aktiv gegen Frauenhandel und Ausbeutung
- Ambulanter Justizsozialdienst Niedersachsen
- AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH
- B.B.W. St. Franziskus Abensberg, Träger: Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V.
- Baden TV
- Beccaria Fachkräfte Kriminalprävention
- Behandlungsinitiative Opferschutz (BIOS-BW) e.V.
- Bewährungshilfe Stuttgart e.V. / PräventSozial Justiznahe Soziale Dienste gemeinnützige GmbH
- Buchhandlung Büchergilde
- Bündnis gegen Cybermobbing e.V.
- Bund Deutscher Kriminalbeamter
- Bundesamt für Justiz
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge – Präventionskooperation
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik BSI
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (BAG-S) e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Prävention & Prophylaxe e. V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V.

- Bundeskriminalamt
- Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz / Bundesamt für Justiz
- Bundespolizei
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Bundeszentrale für politische Bildung
- Courage- Sicherheit Fördern e.V., Kehl
- DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
- Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt – Landesweites Netzwerk für ein Leben ohne Gewalt
- Deutsche BOB-Initiativen - BOBBayern Initiative
- Deutsche BOB-Initiativen - Pfalz-BOB
- Deutsche BOB-Initiativen - Polizeipräsidium Mittelhessen
- Deutsche BOB-Initiativen - Polizeipräsidium Trier
- Deutsche Sportjugend im Deutschen Olympischen Sportbund e.V. (dsj)
- Deutsche Stiftung Mediation
- Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ)
- Deutscher Familien Verband Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.
- Deutscher Ju-Jutsu Verband e.V.
- Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK)
- Deutsches Jugendinstitut e. V.
- Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS)
- Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN)
- Die Kinderschutz-Zentren
- DKSB Ortsverband Karlsruhe Stadt und Landkreis e.V.
- Drogenhilfe Köln
- EJF gAG
- ESM Jugendbüro / Jugendamt Stadt Marl
- European Forum for Urban Security (EFUS)
- Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
- Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe
- Fairplayer e.V.
- Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e.V.
- Förderverein „Sicherer Landkreis Böblingen e.V.“
- Forum Jugend / Soziales / Prävention e.V. Sigmaringen

- FREIE HILFE BERLIN e.V.
- Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten K.d.ö.R.
- Galli Präventionstheater und Lichtmädchen e.V. „Märchen helfen heilen“
- gegen-missbrauch e.V.
- Gemeinde Unfallversicherungsverband Hannover / Landeskriminalamt Niedersachsen
- Gewaltstopper e.V.
- Gewerkschaft der Polizei
- Gewinnspareverein der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg e. V.
- GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH / Berliner Polizei, Dir. 5 Stab 4 – Prävention und Öffentlichkeitsarbeit
- Haus des Jugendrechts Stuttgart
- Hessisches Kultusministerium – Projekt Gewaltprävention und Demokratielernen
- Hessisches Landeskriminalamt / Polizei Hessen
- Hessisches Ministerium der Justiz
- Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. – Lions-Quest „Erwachsen werden“
- IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit i.d. Erzdiözese Freiburg e.V.
- Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V.
- International Centre for the Prevention of Crime (ICPC)
- Internationaler Bund
- Jugendförderungswerk Villingen Schwenningen e.V.
- Jugendstationen Gera und Jena/Saale-Holzland-Kreis
- Junge Menschen im Aufwind (JuMA), Speyer
- Junges Staatstheater Karlsruhe
- Justizvollzugsanstalt Wiesbaden
- juuuport – www.juuuport.de, die Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche im Web
- Katholische Bundes-Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe im Deutschen Caritasverband (KAGS)
- Kinder- und Jugendamt Heidelberg
- klicksafe
- Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V. - „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ Landeskoordination BW

- Koordinierungs- und Entwicklungsstelle Verkehrsunfallprävention (KEV) beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg / Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (B.A.D.S.)
- Koordinierungsstelle Gewaltprävention und Verein Verantwortung statt Gewalt e. V.
- Kreis Lippe, Kooperationsgremium „Für Lippe gegen häusliche Gewalt“
- Kriminalistik - Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH
- Kriminologische Masterstudiengänge der Ruhr-Universität Bochum
- Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg
- Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. und Mobile Jugendarbeit Karlsruhe
- Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH)
- Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Geschäftsstelle „Förderprogramm Prävention alkoholbedingter Jugendgewalt (PAJ)“
- Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern
- Landeskriminalamt Niedersachsen
- Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz und Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
- Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Landespräventionsrat Nordrhein-Westfalen
- Landespräventionsrat Sachsen
- Landespräventionsrat Sachsen-Anhalt
- Landesprogramm Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz
- Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
- Landratsamt Karlsruhe
- Landratsamt Karlsruhe - Frühe Hilfen
- Landratsamt Karlsruhe - Wegschauen ist keine Lösung
- Lebenswertes Murgtal e.V. – Verein für Prävention und Sicherheit
- MAVAND Solutions GmbH
- Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur
- Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
- Netzwerk gegen Gewalt
- Netzwerk Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster
- Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg
- Netzwerk Zuhause sicher e. V.

- Netzwerkarbeit für nachhaltige Gewaltprävention: Konzept MIT-EIN-ANDER in Kita und Schule
- NEUSTART gGmbH
- Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
- Oberzent-Schule Beerfelden
- Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH
- Ortpolizeibehörde Bremerhaven
- Papilio e.V.
- PHINEO gAG
- Polizei Sachsen
- Polizeiinspektion Schwerin
- Polizeiinspektion Stralsund
- Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- Polizeipräsidium Aalen - Haus der Prävention
- Polizeipräsidium Bochum - Kriminalprävention
- Polizeipräsidium Heilbronn
- Polizeipräsidium Karlsruhe, Haus des Jugendrechts Pforzheim und Enzkreis - „Anti-Graffiti-Mobil“
- Polizeipräsidium Karlsruhe, Referat Prävention, Schutzengel Pforzheim-Enzkreis
- Polizeipräsidium Ludwigsburg / Referat Prävention
- Prävention im Blick - im Landkreis Diepholz
- Präventionsnetzwerk Karlsruhe
- Projekt Chance im CJD Creglingen
- Rat für Kriminalitätsverhütung Schleswig-Holstein (RfK)
- Regiestelle TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN und Initiative Demokratie Stärken / BIKnetz - Präventionsnetz gegen Rechtsextremismus
- Rheinisches Präventionsinstitut gegen Gewalt
- Schillerschule Brühl/ Baden
- SDNA Technology GmbH
- Seehaus e.V.
- Sicheres Freiburg e.V.
- SKM-Katholischer Verein für soziale Dienste in der Erzdiözese Freiburg e.V.
- Stadt Esslingen in Kooperation mit dem Polizeirevier Esslingen
- Stadt Karlsruhe - Gleichstellungsbüro ZJD

- Stadt Karlsruhe - Hauptamt
- Stadt Karlsruhe - Kulturbüro
- Stadt Karlsruhe - Ordnungs- und Bürgeramt
- Stadt Karlsruhe, Sozial- und Jugendbehörde | Hauptabteilung Beratung
- Stadt Karlsruhe, Sozial- und Jugendbehörde | Jugendgerichtshilfe
- Stadt Karlsruhe, Sozial- und Jugendbehörde | Sozialer Dienst
- STEP – Verein zur Förderung von Erziehung und Bildung e.V.
- Stiftung Opferhilfe Niedersachsen
- Stiftung Pro Kind
- Täter-Opfer-Ausgleich im Justizvollzug und LAG TOA Baden-Württemberg
- theaterpädagogische werkstatt gGmbH
- Triple P Deutschland GmbH
- Unfallkasse Baden-Württemberg
- Universität Erlangen - EFFEKT
- Verein Programm Klasse2000 e. V.
- Verein zur Förderung der Methode Puppenspiel in der Kriminal- und Verkehrsprävention e. V. (VPKV)
- Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH (VBK)
- WEISSER RING e.V.
- Zartbitter e. V.
- „Zentrale Beratungsstellen“ der freien Straffälligenhilfe mit Förderung durch das Justizministerium NRW
- Zusammenhalt durch Teilhabe

9.2 Sonderausstellungen

- Bezirksverein f. soziale Rechtspflege Bruchsal K.d.ö.R.
- broken hearts stiftung
- Bundespolizei
- Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Justizministerium Nordrhein-Westfalen
- Lichtmädchen e.V. Berlin
- Polizeiinspektion Goslar
- Richard Ross

9.3 Campus

- ADFC
- ALK
- AOK Mittlerer Oberrhein
- Beratungsraum Rollende Räder
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- Dienstfahrzeuge des Ordnungsamts der Stadt Karlsruhe
- DRK
- DRV
- Ernährungszentrum im Landkreis Karlsruhe
- Gesundheitszentrum am Ostring
- Greenpeace
- Gruppe Karlsruher Apotheker
- IDAG
- Inclusionbikes
- Kinder-, Jugend- und Familienbüro Rheinstetten
- Polizeipräsidium Karlsruhe
- Polizeipräsidium Ludwigsburg
- Schul- und Sportamt der Stadt Karlsruhe
- Seniorenbüro/Pflegestützpunkt der Stadt Karlsruhe
- Stadt Karlsruhe, Branddirektion
- Städtisches Klinikum
- Trimedic
- Umwelt- und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe
- Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen Bad Urach e.V.
- Vereinsinitiative Gesundheitssport e.V.
- Werkraum Karlsruhe e.V. / Stiftung Hänsel + Gretel / Sozial- und Jugendbehörde Karlsruhe / Präventionsnetzwerk Kein Täter werden

9.4 Posterpräsentationen

- Bergische Universität Wuppertal
- Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
- Couragiert-Magazin
- Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten K.d.ö.R.
- gegen-missbrauch e.V.

- Goethe-Universität Frankfurt/Main
- Kelly-Insel e.V.
- Kinderbüro / Frühe Hilfen Karlsruhe
- Klinik Wollmarshöhe
- Landesinstitut für Präventives Handeln
- Landesinstitut für Präventives Handeln (LPH)
- Landespräventionsrat Niedersachsen
- Netzwerk SpokK – Sport genießen – mit klarem Kopf!
- Ostfalia - Hochschule für angewandte Wissenschaften / Landespräventionsrat Niedersachsen
- Polizei NRW, PP Essen
- SRH Hochschule Heidelberg
- Universität Bremen
- www.theaterallan.de

10. Filmforum

Im Filmforum des 19. Deutschen Präventionstages wurden 10 Filmbeiträge gezeigt und diskutiert.

- Täter-Opfer-Ausgleich bei Neustart
NEUSTART gGmbH
- Demokratielernen in der Schule: Klassenrat in Grundschule und Förderstufe
Hessisches Kultusministerium – Projekt Gewaltprävention und Demokratielernen
- The Making of... a real serious Game
Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V.
- OTHELLO - aus: DIE WERFT - Kulturelle Arbeit und Integration Straffälliger
Förderverein JVA Holzstraße e.V.
- Märchen helfen heilen
Lichtmädchen e.V. Berlin
- Theater und Training für das Leben
Galli Präventionstheater Berlin
- „Stand up for your rights“
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)
- „My Jihad“ - Ein Film über den Streit um einen Begriff und den Kampf um Gerechtigkeit
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)

- Kurzfilmserie zum Thema „Sichere Netzwelten“
Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- „Verklickt“
Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)

11. Schüleruniversität

- Einsatz digitaler Spiele „Serious Games“ in der Extremismusprävention an Schulen
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Was man mit Spielen lernen kann und was nicht
Prof. Dr. Dr. Klaus Janke, Fraunhofer Institut für digitale Medientechnologie – IDMT
- „fit und mobil“ – Neue Ansätze in der Verkehrsprävention
Prof. Dr. Günter Dörr, Aline Hollenbach und Hans-Jürgen Mauer, Landesinstitut für Präventives Handeln

12. Bühne

Auf der DPT-Bühne des 19. DPT wurden 11 Bühnenstücke angeboten:

- Pfoten weg!
Konstanzer Puppenbühne
- Das kleine Zebra - die etwas andere Verkehrserziehung
Landeskriminalamt Baden-Württemberg - Zentralstelle Prävention, Koordinierungs- und Entwicklungsstelle Verkehrsunfallprävention (KEV)
- „Eins auf die Fresse“
Sandkorn-Theater
- RATTENKLATSCHEN - Theaterprojekt gegen Gewalt und für mehr Mitgefühl
Spiel & Theaterwerkstatt Ostalb e.V.
- CABUWAZI Kinder- und Jugendzirkus
CABUWAZI Kinder- und Jugendzirkus
- Streetdance
M.O.B. Showcrew
- Romeo added Julia
Das Unternehmen Dominique Berg
- Mein Körper ist mein Freund II
Theater EUKITEA gGmbH
- Püppchen - Prävention zum Thema Essstörungen , unterst. Von AOK, Caritas, Landratsamt Aalen
Freies Ensemble SakramO 3D

- Gemeinsam stark
Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden
- Frosch mich!
Galli Präventionstheater Berlin

13. Begleitveranstaltungen

Im Rahmen des 19. Deutschen Präventionstages fanden die nachfolgenden Begleitveranstaltungen statt.

- 21. DVS-Stiftungstag
- Alumnitreffen der Beccaria-Fachkräfte Kriminalprävention
- Arbeitstreffen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Landespräventionsgremien
- Gemeinsames Treffen der AG Kripo und des UA FEK
- Mitgliederversammlung des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit e. V. (DEFUS)
- Planungsgespräch zur 3. Trägerkonferenz „Grüne Liste Prävention“
- Pressefrühstück
- Sitzung des Programmbeirates des 19. Deutschen Präventionstages
- Jahresversammlung des Europäischen Forums für Urbane Sicherheit (EFUS) 730

14. Teilnehmende und Besucher

Die zahlenmäßige Entwicklung der Kongressteilnehmenden und –besucher der vergangenen Jahre ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

	registrierte Kongressteil- nehmende	registrierte Besucher der Bühne und der DPT-Universität	Gesamtzahl der registrierten Teilnehmenden und Besucher
1. DPT, Lübeck 1995	168	-	168
2. DPT, Münster 1996	195	-	195
3. DPT, Bonn 1997	209	-	209
4. DPT, Bonn 1998	314	-	314
5. DPT Hoyerswerda, 1999	610	-	610
6. DPT, Düsseldorf, 2000	1.214	-	1.214
7. DPT, Düsseldorf, 2001	1.226	-	1.226
8. DPT, Hannover, 2003	1.219	50	1.269
9. DPT, Stuttgart, 2004	1.235	750	1.985
10. DPT, Hannover, 2005	1.907	1.550	3.457
11. DPT, Nürnberg, 2006	1.442	780	2.222
12. DPT, Wiesbaden, 2007	1.901	1.624	3.525
13. DPT, Leipzig, 2008	1.744	2.400	4.144
14. DPT, Hannover 2009	2.129	718	2.847
15. DPT, Berlin 2010	2.728	1.691	4.419
16. DPT, Oldenburg 2011	2.579	7.917	10.496
17. DPT, München 2012	2.333	1.357	3.690
18. DPT, Bielefeld 2013	1.946	850	2.796
19. DPT, Karlsruhe 2014	2.306	1.057	3.363

Inhalt

Vorwort	1
 I. Der 19. Deutsche Präventionstag im Überblick	
<i>Deutscher Präventionstag und Veranstaltungspartner</i> Karlsruher Erklärung	5
<i>Erich Marks / Karla Schmitz</i> Zusammenfassende Gesamtdarstellung des 19. Deutschen Präventionstages	11
<i>Erich Marks</i> Zur Eröffnung des 19. Deutschen Präventionstages in Karlsruhe	43
<i>Wiebke Steffen</i> Gutachten für den 19. Deutschen Präventionstag: Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft	53
<i>Rainer Strobl / Christoph Schüle / Olaf Lobermeier</i> Evaluation des 19. Deutschen Präventionstages	149
<i>Erich Marks / Wiebke Steffen</i> Memorandum zur Gründung eines Nationalen Zentrums Kriminalprävention (NZK)	193
<i>Erich Marks</i> Der Deutsche Präventionstag - eine Zwischenbilanz 1993-2013	195
 II. Praxisbeispiele und Forschungsberichte	
<i>Klaus Michael Beier</i> Vorbeugung sexuellen Kindesmissbrauchs	211
<i>Helmut Fünfsinn</i> Der Einfluss der gesamtgesellschaftlichen Kriminalprävention auf das Strafrecht	225
<i>Dieter Hermann</i> Kriminalprävention braucht Grundlagenforschung	245
<i>Harrie Jonkman</i> Was wissen wir und was können wir erreichen in der Präventionsarbeit für Jugendliche?	257

<i>Wolfgang Kahl</i> „Entwicklungsförderung & Gewaltprävention für junge Menschen“: Gelingensbedingungen und Nachhaltigkeit	279
<i>Stefan Kersting / Daniela Pollich</i> Kriminalitätsmonitor NRW	299
<i>Arthur Kreuzer</i> Ausweitung des Strafrechts auf dopende Sportler – ein sinnvoller Präventionsbeitrag?	313
<i>Helmut Kury</i> Kriminalprävention durch härtere Sanktionen?	323
<i>Gisela Mayer</i> Gewaltprävention – zur Praxis einer Theorie	363
<i>Viktor Mayer-Schönberger</i> Big Data – Chancen und Risiken in der Prävention	379
<i>Grygorii Moshak</i> Forschung und Prävention der Milizgewalt	387
III Autoren	395